

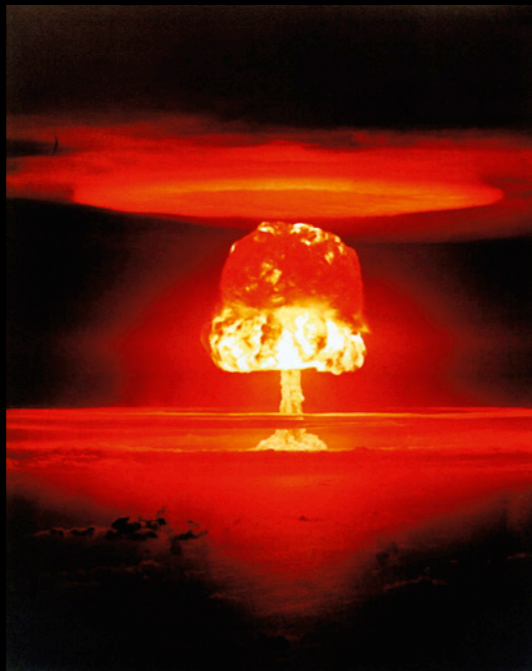
## Deutschland boykottiert Atomwaffenverbot

Im Juli 2017 wurde bei der UNO der Atomwaffenverbotsvertrag abgeschlossen: 122 von 193 Ländern der UNO stimmten zu. Die Atommächte und die NATO-Staaten blieben den Verhandlungen fern bis auf die Niederlande, die am Ende als einziger Teilnehmerstaat mit Nein stimmten. Wenn 50 Staaten diesen Vertrag ratifizieren, wird er Völkerrecht. Inzwischen haben 70 Staaten unterschrieben und 23 ihn ratifiziert, darunter Österreich.

Der Verbotsvertrag untersagt jeden Einsatz von Atomwaffen, schon die atomare Drohung. Beides sei, so erkannte der Internationale Gerichtshof 1996, mit dem humanitären Völkerrecht unvereinbar. Allen Unterzeichnerstaaten verbietet er die Entwicklung, Herstellung oder den sonstigen Erwerb von Atomwaffen, ihren Besitz und ihre Lagerung, auch Beihilfe dazu und die Stationierung auf fremden Territorien.

Nicht morgen schon würden alle Atomwaffen verschrotet. Der Vertrag folgt dem Beispiel der Vernichtung von chemischen und biologischen Vernichtungswaffen: deren völkervertragliche Ächtung war der erste Schritt, danach waren immer mehr Staaten bereit, sie zu vernichten. So soll es nun auch mit Atomwaffen geschehen.

Die Atomstrategie der NATO und die deutsche „ nukleare Teilhabe“ stehen gegen den Vertrag. Aber mehr als 2 000 Abgeordnete auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene unterstützen ihn mittlerweile in einer gemeinsamen „Abgeordnetenerklärung“. Die Bundesregierung geht bisher darüber hinweg.



## Rat der Stadt Bochum fordert: Atomwaffenverbotsvertrag beitreten!

Der Atomwaffenverbotsvertrag ist nicht zuletzt den ständigen Bemühungen der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen **ICAN**



zu verdanken. ICAN, ein internationales Bündnis von über 450 Nicht-regierungsorganisationen aus 101 Ländern, erhielt dafür 2017 den Friedensnobelpreis. Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch gehört einer der ICAN-Organisationen an, den „Mayors for Peace“ (Bürgermeister für den Frieden).

Einem von ICAN angeregten „Städteappell“ gegen den Vertragsboykott der Bundesregierung haben sich bisher 40 Städte (auch 2 Landkreise) angeschlossen. Über Parteigrenzen hinweg wird der Appell von einem breiten politischen Spektrum der lokalen Basis unterstützt, auch von unseren Nachbarstädten Dortmund, Essen und Herne. Der Bochumer Stadtrat verabschiedete dazu am 11. Juli folgende Resolution:

„Die Stadt Bochum ist zutiefst besorgt über die immense Bedrohung, die Atomwaffen für die Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt darstellen. Wir sind fest überzeugt, dass unsere Einwohner und Einwohnerinnen das Recht auf ein Leben frei von dieser Bedrohung haben. Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vorsätzlich oder versehentlich, würde katastrophale Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen. Daher begrüßen wir den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Vertrag zum Verbot von Atomwaffen 2017 und fordern die Bundesregierung zum Beitritt auf.“

**Hiroshima und Nagasaki gedenken:  
ICAN-Petition unterzeichnen!  
Macht Druck auf Abgeordnete, Parteien und Regierung!**



## 6. August: Hiroshima-Gedenktag

Der erste Atombombeneinsatz der USA am 6. August 1945 machte die japanische Stadt Hiroshima dem Erdboden gleich. 78 000 Menschen verbrannten sofort, weitere 122 000 starben an den Folgen. Drei Tage später radierte die zweite Atombombe Nagasaki aus. Weltweit gibt es jetzt 14 000 nukleare Sprengköpfe, davon 2 000 in höchster Einsatzbereitschaft. Diese Waffen können alles Leben auf der Erde zerstören.

Alle Atomstaaten stecken riesige Geldsummen in Aufrüstung und Modernisierung der Nuklearwaffen. Nach der Kündigung des INF-Vertrages zwischen den USA und Russland drohen neue nukleare Mittelstreckenraketen in Europa. Die von den USA wesentlich bestimmte Natostrategie zielt darauf ab, einen Atomkrieg führen und gewinnen zu können. In Deutschland lagern US-Atombomben im weniger als 200 Kilometer von Bochum entfernten Büchel in der Eifel. Jede hat die 4fache Vernichtungskraft der Hiroshimabombe. „Moderner“, „smarter“ sollen sie werden - zielgenauer in der Vernichtung. 88 % sind nach Umfragen in Deutschland dagegen.



### Hiroshima und Nagasaki gedenken: ICAN-Petition unterzeichnen!

Auf der Homepage von ICAN – [www.ican.de](http://www.ican.de) – kann eine Online-Petition unterzeichnet werden, dem Verbotsvertrag beizutreten und die US-Atomwaffen aus Deutschland abzuziehen.

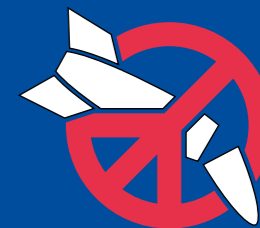
### Macht Druck auf Abgeordnete, Parteien und Regierung!

## Bundesregierung will nuklear dabei sein

Bundeswehnpiloten sollen die US-Bomben unter Natobefehl abwerfen. An dieser „nuklearen Teilhabe“ hält die Bundesregierung fest. Gegen erfolglosen Widerstand auf politischer Ebene: 2010 noch forderte der Bundestag mit breiter Mehrheit den Abzug aller US-Atomwaffen aus Deutschland. Das hatten CDU/CSU und FDP 2009 im Koalitionsvertrag vereinbart. Bundeskanzlerin Merkel aber erklärte die nukleare Abschreckung der NATO für unverzichtbar. Folgsam die SPD: Außenminister Gabriel boykottierte 2017 die Verhandlungen der UNO zum Atomwaffenverbotsvertrag, obwohl sich 2016 in Umfragen 93 % für ein Atomwaffenverbot aussprachen.

„Nukleare Teilhabe“ ist für deutsche Regierungen ein Ersatz für eigene Atomwaffen. Die wollte Bundeskanzler Adenauer seinerzeit als „Weiterentwicklung der Artillerie“. Der Widerstand in der Bevölkerung und der NATO verhinderte eine Atommacht Deutschland. Mit der Beschwörung einer wichtigeren globalen Rolle Deutschlands verteidigt die herrschende Politik nun wenigstens den indirekten Zugriff auf Atomwaffen. Auf EU-Ebene ist die angestrebte vertiefte militärische Zusammenarbeit mit Frankreich und seiner atomaren Force de Frappe ein weiterer Baustein. Dazu passt das jüngst vereinbarte gemeinsame Kampffjetprojekt „Future Combat Air System“, dessen erste Kostenschätzung von mehr als 100 Milliarden Euro sicher weit überschritten wird.

Bochumer Friedensplenum  
[www.bo-alternativ.de/friedensplenum](http://www.bo-alternativ.de/friedensplenum)



DFG-VK

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Vi.S.d.P.: Martin Budich, Friedensplenum  
c/o Soziales Zentrum, Josephstr. 2, Bochum